

DER BRIEF DES JUDAS GOTT RICHTET – DIE GEMEINDE RETTET

STEFAN SILBER

Worum geht es im Judasbrief?

Das klingt wie *hatespeech* im Internet heute: Mit drastischen Beschimpfungen geht der unbekannte Autor dieses Briefs gegen ebenso unbekannte Gegner in der angesprochenen Gemeinde vor. Der kurze Brief lässt nicht erkennen, worum es inhaltlich geht, aber auf der Beziehungsebene ist das Tischtuch zerschnitten: Mit biblischen und außerbiblischen Vergleichen werden die Gegner als endgültig von Gott verworfen abgestempelt. Es wird nicht klar, ob dem Briefautor, der unter dem Namen des Bruders Jesu schreibt, die Lehren oder die Praxis der Gegner nicht gefallen. Doch seine Beschimpfungen entsprechen dem, was die polemische Literatur der damaligen Zeit an Vorwürfen gegen Gegner aufbringen kann: Sexuelle und andere Zügellosigkeit, Untreue, Leugnung religiöser Ansichten, Eigennutz usw.

Die angesprochenen Adressatinnen und Adressaten des Briefes dagegen werden als Geliebte, Berufene, Gläubige umworben. Ihnen wird Erbarmen, Liebe und Frieden zugesprochen (V.2). Sie sollen ihren Glauben bewahren und im Heiligen Geist, in der Liebe Gottes und im Erbarmen Jesu bleiben (V.21).

Überraschend wird im letzten Teil des Briefes von diesen Geliebten aber nicht erwartet, dass sie sich von den Gegnern „abgrenzen“ (wie die Zwischenüberschrift vermuten lässt) oder gar selbst deren Bestrafung übernehmen. Sondern sie sollen sich erbarmen und die Verworfenen retten (V.22f). So entsteht das sonderbare Paradox, dass der Brief einerseits davon spricht, dass das Gericht Gottes über die Verurteilten längst beschlossene Sache ist, andererseits die Gemeinde aber die Chance hat, die Abtrünnigen noch zu retten. Das Erbarmen der Gemeinde hat also offenbar die Kraft, das angekündigte Gericht Gottes aufzuhalten.

Welche Themen für die LECTIO DIVINA enthält der Judasbrief?

- *Hatespeech* gibt es nicht nur im Internet, sondern auch in der Bibel. Gibt es wirklich Anlässe, die eine solche gewalttätige Sprache rechtfertigen? Wie können wir darauf reagieren?
- Das Gericht wird Gott überlassen: Die Gemeinde wird nicht zum Richten, Ausschließen oder Bestrafen aufgefordert, sondern zum Erbarmen und Retten.
- „Erbarmen triumphiert über das Gericht“ (Jak 2,13) könnte auch über diesem Brief stehen. Kein Mensch ist endgültig verloren, sondern kann durch Barmherzigkeit gerettet werden.

Prof. Dr. Stefan Silber lehrt Systematische Theologie an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen in Paderborn und leitet biblische Seminare.

ERBARMEN
RETTE
GERICHT
DER BRIEF
DES
JUDAS
LIEBEN
GOTT-
LOSE
LÄSTERN

HERR CHRISTUS
ZÜGELLOS
EWIG
BERUFEN HERR
GNAD
JESUS
ZÜGELLOS
BEWAHREN HERR

DER BRIEF DES JUDAS

Der Verfasser stellt sich als „Judas, Knecht Jesu Christi, Bruder des Jakobus“ (1) vor. Er beruft sich auf Jakobus, weil dieser eine bei den Empfängern des Briefs angesehene Persönlichkeit ist. Mit Judas kann also nur der „Bruder des Herrn“ gemeint sein, der Mt 13,55 und Mk 6,3 neben Jakobus und weiteren Brüdern Jesu genannt wird.

Der Judasbrief ist sicher vor dem 2. Petrusbrief geschrieben, da dieser ihn im 2. Kapitel benutzt. Er will vor Irrlehrern warnen, die den Glauben gefährden und die Gemeinde spalten. Den falschen Lehrern wird Gottlosigkeit, ausschweifendes Leben, Leugnung der alleinigen Herrschaft Christi und Missachtung der Engel vorgeworfen (3f.8–16.19). Diese Angaben reichen nicht aus, um auf eine bestimmte Irrlehre zu schließen.

Der Aufbau des Briefs ist einfach. Im ersten Teil (3–16) droht Judas den falschen Lehrern das Gericht Gottes an. Er verweist auf warnende Beispiele im Alten Testament und beruft sich auch auf außerbiblische jüdische Überlieferungen: „Buch des Henoch“ (7.14); „Himmelfahrt des Mose“ (9). Der zweite Teil (17–23) wendet sich an die treu gebliebenen Christen. Sie sollen festhalten am Glauben und am Gebet, an der Liebe und an der Hoffnung und sie sollen sich der Brüder annehmen, die in Gefahr sind.

ANSCHRIFT UND GRUSS: 1–2

 Jud 1–2

1. Mit welchen Begriffen werden die Adressaten des Briefes gekennzeichnet?
2. Erbarmen, Friede und Liebe sind Ihnen zugesagt. Spüren Sie dieser Verheißung nach!

1 Judas, Knecht Jesu Christi, Bruder des Jakobus, an die Berufenen, die in Gott, dem Vater, geliebt und für Jesus Christus bewahrt sind. 2 Erbarmen, Friede und Liebe seien mit euch in Fülle!

1: Jak 1,1 / 2: 2 Petr 1,2

WARNUNG VOR IRRLEHRERN: 3–16

 Jud 3–7

1. Beobachten Sie, mit welchen Begriffen die Gegner des Briefautors gekennzeichnet werden. Mit wem werden diese verglichen?
2. Zu welcher Art „Kampf für den Glauben“ (V.3) fühlen Sie sich aufgefordert?

ZWECK UND ANLASS DES SCHREIBENS: 3–4

3 Geliebte, da es mich sehr drängte, euch über unsere gemeinsame Rettung zu schreiben, hielt ich es für notwendig, euch mit diesem Brief zu ermahnen: Kämpft für den Glauben, der den Heiligen ein für alle Mal übergeben ist! 4 Denn es haben sich einige Leute eingeschlichen, die schon seit Langem für das Gericht vorgemerkt sind: Gottlose, die unseres Gottes Gnade mit einem zügellosen Leben vertauschen und die Jesus Christus, unseren einzigen Herrscher und Herrn, verleugnen.

3: 2 Petr 1,13.15; 2,1–22; 1 Tim 1,18 / 4: Gal 2,4; 2 Petr 2,1

WARNUNG VOR GOTTES GERICHT: 5–7

5 Zwar wisst ihr alles ein für alle Mal; aber ich will euch dennoch daran erinnern, dass Jesus, nachdem er das Volk aus Ägypten gerettet hatte, später die vernichtete, die nicht glaubten. 6 Die Engel, die ihren hohen Rang nicht bewahrt und ihren eigenen Wohnsitz verlassen haben, hat er mit ewigen Fesseln in der Finsternis eingeschlossen, um sie am großen Tag zu richten. 7 Auch Sodom und Gomorra und ihre Nachbarstädte sind ein Beispiel: In ähnlicher Weise wie diese trieben sie Unzucht und liefen anderem Fleisch nach; daher erleiden sie die Strafe ewigen Feuers.

5: 1 Kor 10,4; 2 Petr 1,12 / 6: Gen 6,1–4 / 7: Gen 19,4–11.23–25

DER WEG DER IRRLEHRER: 8–16

8 Genauso beflecken auch diese Träumer das Fleisch, sie erkennen die Macht des Herrn nicht an und lästern die überirdischen Mächte. **9** Als der Erzengel Michael mit dem Teufel rechtete und über den Leichnam des Mose stritt, wagte er es nicht, ein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sagte: *Der Herr weise dich in die Schranken.* **10** Diese jedoch lästern, was sie nicht kennen; was sie aber wie die unvernünftigen Tiere von Natur aus verstehen, daran gehen sie zugrunde. **11** Wehe ihnen! Sie sind den Weg Kains gegangen, gegen Lohn sind sie dem Irrtum Bileams verfallen, der Aufruhr Korachs hat sie ins Verderben gestürzt. **12** Diese sind die Schandflecken bei euren Liebesmählern: Ohne Scheu prassen sie mit euch und weiden nur sich selbst. Wasserlose Wolken sind sie, von den Winden dahingetrieben; Bäume, die im Herbst keine Frucht tragen, zweimal abgestorben und entwurzelt; **13** wilde Meereswogen, die ihre eigene Schande wie Schaum aufspritzen lassen; umherirrende Sterne, denen auf ewig die dunkelste Finsternis bestimmt ist. **14** Auch ihnen gilt, was schon Henoch, der siebte nach Adam, gewissagt hat: Siehe, der Herr kommt mit seinen heiligen Zehntausenden, **15** um über alle Gericht zu halten und jede Seele wegen all ihrer gottlosen Taten zu überführen, die sie verübt haben, und wegen all der frechen Reden, die die gottlosen Sünder gegen ihn geführt haben. **16** Sie sind Nörgler, unzufrieden mit ihrem Geschick; sie lassen sich von ihren Begierden leiten; sie nehmen große Worte in den Mund und schmeicheln aus Eigennutz.

8: 2 Petr 2,10 / 9: Sach 3,2 / 11: Gen 4,3–8; Num 16; 22–24 / 12: 1 Kor 11,20–22

ABGRENZUNG VON DEN IRRLEHRERN: 17–23

17 Ihr aber, Geliebte, gedenkt der Worte, die von den Aposteln Jesu Christi, unseres Herrn, im Voraus verkündet worden sind, **18** als sie euch sagten: Am Ende der Zeit wird es Spötter geben, die sich von ihren gottlosen Begierden leiten lassen. **19** Diese sind es, die Spaltungen verursachen, irdisch gesinnte Menschen, die den Geist nicht besitzen.

20 Ihr aber, Geliebte, baut weiter auf eurem hochheiligen Glauben auf, betet im Heiligen Geist, **21** bewahrt euch in der Liebe Gottes und wartet auf das Erbarmen Jesu Christi, unseres Herrn, zum ewigen Leben! **22** Erbarmt euch derer, die zweifeln; **23** andere rettet, entreißt sie dem Feuer! Wieder anderer erbarmt euch in Furcht; hasst sogar das vom Fleisch befleckte Gewand!

17–18: 2 Petr 3,2f. / 23: Sach 3,4; Offb 3,4

LOBPREIS: 24–25

24 Dem einen Gott aber, der die Macht hat, euch vor jedem Fehltritt zu bewahren und euch untadelig und voll Jubel vor seine Herrlichkeit treten zu lassen, **25** ihm, der uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, rettet, gebührt die Herrlichkeit, Hoheit, Macht und Gewalt vor aller Zeit und jetzt und für alle Zeiten. Amen.

8 Die überirdischen Mächte, wörtlich: die Herrlichkeiten. Vgl. 2 Petr 2,10.

9 Der Verfasser bezieht sich hier auf eine außerbiblische jüdische Überlieferung, die er möglicherweise in der Schrift über die Himmelfahrt des Mose vorgefunden hat; von dieser Schrift sind nur noch Teile erhalten.

☞ Jud 8–16

1. Erstellen Sie eine Liste der Charakterisierungen der Gegner des Briefautors. Ergibt sich für Sie ein klares Bild, wer diese Menschen sind oder was sie tun?
2. Lesen Sie den Text aus der Perspektive der „Gegner“! Welche Gefühle entstehen bei Ihnen?

☞ Jud 17–23

1. Zu welchen Tätigkeiten ruft der Autor die Adressaten des Briefes auf?
2. Versetzen Sie sich in die Lage eines Menschen, der „zweifelt“ (V.22) oder „gerettet wird“ (V.23): Wie empfinden Sie die Art, in der über Sie gesprochen wird?

☞ Jud 24–25

1. Was wird in diesem Abschnitt über „uns“ und „euch“ ausgesagt?
2. Fühlen Sie sich durch diese Verse verunsichert („Fehltritt“) oder bestärkt („rettet“)?